

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Ebenblatt und Anzeiger).

Tagblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 157.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 157.

Montag, 11. Juli 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Belegträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Einzelhefte sind für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Verlagsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Verlagsadresse: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmal in Riesa.

Freitag, den 15. Juli 1910, vorm. 10 Uhr
sollen im Hofhof zu Rausch — als Versteigerungsort — 1 Nähmaschine und 1 Sofa
gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, am 11. Juli 1910.
Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht Riesa.

Freitag, den 15. Juli 1910, vorm. 10 Uhr
sollen im hiesigen Auktionslokale 1 Kommode, 1 Chaiselongue, 1 Vertigo, 1 Plüschsofa,
1 Serreter- und 1 Stieglisch, 1 Trumeau, sowie ein gesticktes Wandbild gegen sofortige
Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, am 11. Juli 1910.
Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht Riesa.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 11. Juli 1910.

— Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 12. Juli 1910, nachmittags 6 Uhr. 1. Ratsbeschluss, betreffend die Einlegung der Gasleitung in die Mannschafstuben der Kasernen an der Friedrich-Kugler-Straße. 2. Ratsbeschluss, betreffend, die Bedienung der durch vorgenommene Bauarbeiten im Stadttrankenhause entstandenen Kosten aus Betriebsmitteln des Stadttrankenhause. 3. Ratsbeschluss, betreffend die Vornahme von baulichen Veränderungen am Kellerhause des Stadttrankenhause und Verwilligung der Kosten an 7500 Mark. 4. Ratsbeschluss, betreffend die Einlegung einer Schiene in die Goethestraße zwischen Schul- und Schillerstraße und Verwilligung der Kosten an 1400 Mark. 5. Ratsbeschluss, betreffend den Ausbau der Verbindungsstraße zwischen Kirchbach- und Ritterstraße entlang des Wenzel'schen Fabrikareals und Herstellung der erforderlichen Schienenanlagen. 6. Ratsbeschluss, betreffend die Verurteilung des erkrankten Schumann-Frauenhof auf ein weiteres Vierteljahr. — Nichtöffentliche Sitzung.

— Vom Parkfest. Hatte die Witterung am Sonnabend nachmittag und abend wenigstens einigermaßen zu der Hoffnung berechtigt, das Weitergelingen werde der Veranstaltung doch noch hold sein, so sah man diese Hoffnung beim Anbruch des Sonntags wieder völlig vernichtet. Graue vom Westwinde gepöbelte Wolken jagten wieder am Himmel hin und aus ihnen quoll aufs neue der Regen auf die im Stadtpark errichteten Festbauten. Es war ein „Rache und Mord“-Spiel, das der Himmel mit den Veranstalterinnen und allen, die sich auf das Fest freuten, trieb. Immer wieder brach neue Hoffnung sich Bahn, sobald die Schleißen des Himmels sich einmal schlossen und der Wind begann, die Straßen und den Erdboden trocken zu legen. Aber wie lange dauerte die Hoffnungs-freudigkeit! Bald folgte ein neuer „Guh“ und die Enttäuschung war dann umso größer. So dauerte es fort bis über Mittag. Auf der Festwiese wurde unterdessen die letzte Hand ans Werk gelegt. Fleißige Hände rührten sich, um all die schönen und nützlichen Sachen in den Buden auszuliegen und aufzustellen, die am Nachmittag die Besucher anlocken und erfreuen sollten. Was man angeht die ungünstigen Aussichten am Vormittag nicht mehr zu hoffen gewagt hatte, es wurde nun im Laufe des Nachmittags doch noch zur Tatfache: der Himmel klarte sich auf und heller Sonnenschein stellte sich ein. Jetzt hätte sich auch der Festplatz schneller, und wenn es auch natürlich ist, daß der starke Besuch nicht zu vergleichen war, wie ihn die früheren Parkfeste aufweisen konnten und wie er auch sicherlich dieses Jahr zu beobachten gewesen wäre, wenn das Wetter in den letzten Tagen und gestern früh günstiger gewesen wäre, so war der Zuspruch in der vierten, fünften und sechsten Nachmittagsstunde doch ein überaus reger zu nennen. Es war ein buntes und frohbewegtes Leben und Treiben, das sich auf der Festwiese abspielte. Ein unauffhörliches Hin- und Herfluten der fröhlichen Menschen von einer Station der Festfreunde zur andern war zu beobachten. Das lebhafteste Interesse wandte sich ohne Zweifel der Schweine-Lotterie zu. Die diesem Zwecke dienende Bude war von Anfang bis zu Ende von Besuchern förmlich belagert. Es muß allerdings auch gesagt werden, daß die bei der Lotterie Mitwirkenden ihre Werbekampagne meisterhaft verstanden. Dies trifft überhaupt auf alle, bei der Veranstaltung Mitwirkenden, voll und ganz zu. Infolgedessen war auch das Interesse an der Gänse-Lotterie immer ein äußerst reges, auch die jungen Damen, die Lohse der mit prächtigen Gewinnen ausgestatteten Silberwaren-Lotterie, der Lotterie für Wirtschaftsgegenstände und der Gewinnhalle selbst, fanden immer gern Gehör. Das „Kabarett zur

frommen Gelens“ der hiesigen Technikerschaft und der Zirkus Wang-Gulky des hiesigen Schützenvereins wurden nicht leer von Menschen. Im Kabarett bildeten wirkungsvolle humoristische Solo- und Gesamtvortrüge, im Zirkus schwierige Vorführungen am Hochseil, humoristische Vorführungen von Pferde- und Schweine-dressuren, ansprechende Solotänze und Indianerexerzisen, glänzende Clownspäße usw. das hübsche, abwechslungsreiche und lobenswert durchgeführte Programm. Auch dem Schlaghammer und der Schießbude fehlte es nicht an Besuchern. Guten Zuspruch durch unsere Kleinen hatte das Stachtaubenschießen, freilich vermochte es das Interesse am Karussell nicht im geringsten zu beeinträchtigen, und nachdem die Stachtaube der Hand entflohen, ging es mutig aufs Pferd. An einer Rutschpartie am Drahtseil fand die Kinderwelt ebenfalls viel Vergnügen. Im Festgarten erklangen die Weisen der 32er Kapelle. Anfangs war das Konzert nur schwach besucht, doch vergrößerte sich bald der Kreis der Zuhörer. Wäre das Wetter von Bestand gewesen, der erste Festtag würde einen Verlauf genommen haben, der Veranstalter und Besucher in gleich hohem Maße befriedigt hätte. Leider aber setzte in der lebenden Stunde ein heftiger Gewitterregen ein, der eine Flucht vom Festplatz zur Folge hatte. Damit war dem Fest und der Festfreude großer Abbruch getan. Zwar lockten, nachdem der Regen vorüber war, die gegebenen Veranstaltungen der Festwiese noch einmal zahlreiche Besucher nach der Feststatt, aber zu dem rechten, wünschenswerten Verkehr kam es doch nicht mehr. Auch hatte auf dem Wiesenplan infolge des Regens ein nahezu „bodenloser“ Zustand Platz gegriffen. Das für abends geplante Konzert mußte infolgedessen ausfallen, dagegen hatte zu dieser Zeit der Carola-Tanzsalon einen guten Zuspruch aufzuweisen. — Es war ein Fest, das allen viel Freude gebracht hat. Das dürfte wohl das Urteil aller Besucher sein, die gestern den Festplatz betreten haben. Und deshalb darf der rührige „Stammisch zum Kreuz Nr. 77“ mit Genugtuung auf das Fest zurückblicken. Kredit die aufgewendete Mühe und Arbeit auch nicht ein reiches finanzielles Ergebnis, so doch ein schöner ideeller Erfolg.

— Das Parkfest bietet heute Montag dasselbe Programm wie gestern. Abends findet von 8 bis 11 Uhr Konzert und danach das Abbrennen eines großen Feuerwerkes statt. Als Zeichen des Beginnes wird ein Kanonenschuß gelöst. Das Feuerwerk besteht aus folgenden neun Hauptstücken: eine Brillant-Kaisersonne, ein Brillant-Horizontalarab, eine Brillant-Pfauenfeder, eine Brillant-Transparentscheibe, ein Brillant-Caprica, eine zwölfstrahlige Brillant-Glorie und eine Girandole (Raketenbuket) von 25 Raketen mit farbigen Sternen. Als Zwischenstücke werden dreimal zwölf Raketen abgebrannt, ferner verschiedene Buletts, Frottsche, Feuerzungen, eine Batterie von 12 römischen Lichtern usw. Den Schluß des Feuerwerkes zeigt wieder ein Kanonenschuß an. Aus dieser Zusammenstellung dürfte zu ersehen sein, daß das von Herrn Munkelt hier ausgeführte Feuerwerk sehr wertvoll ist und der Besuch des Festplatzes heute abend sehr lohnend sein wird. Bemerkenswert ist noch, daß vor dem Abbrennen des Feuerwerkes der hiesige Schützenverein einige Marmorgruppen stellen wird.

— Dem hiesigen Amtsgerichte ist vom 15. August ds. Js. ab an Stelle des aus dem gerichtlichen Vorbereitungsdienste scheidenden Herrn Referendar Dr. Müller der zurzeit beim Amtsgericht Leipzig beschäftigte Herr Referendar Lang zugewiesen worden.

— Auf dem Ballonflüßel in Ränchrig Rieg am Sonnabend abend um 7 Uhr Ballon „Sehnen II“ unter Führung des Herrn Mann-Crossen a. Oder zu einer Nachfahrt auf. Die Fahrt, an der noch die Herren Gattell und Fischer aus Sommerfeld teilnahmen, endete

in Neustadt in Oberschlesien, wo Sonntag früh 3 Uhr glatt gelandet wurde.

— Am 14. d. M. finden von den zurzeit bei den Feldartillerieregimentern Nr. 32 und 68 eingezogenen Reservebatterien auf dem Schießplatz Godrich des Truppenübungsplatzes Zeitzain Schießversuche statt.

— Bei dem demnächstigen Beginn der Ferien- und Reisezeit dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß bei der Fahrkartenausgabe Riesa 68 von Fahrkarten nach allen Nord- und Ostseebädern, sowie auch nach allen preussischen Stationen erhältlich sind. Bestellungen sind möglichst frühzeitig evtl. telephonisch (Nr. 70) oder auch per Postkarte an genannte Fahrkartenausgabe zu richten; bemerkt wird noch, daß beim Vorhandensein direkter Fahrkarten auch die Abfertigung des Reisegepäcks bis zur Zielstation vorgenommen werden kann. Evtl. Auskunft wird von genannter Ausgabestelle jederzeit erteilt.

— Recht unangenehme Erfahrungen haben in letzter Zeit Gast- und Schankwirte auf dem Lande der Döbber- und Großenhainer Pflege gemacht. Mit Automobil kommt ein Herr Vertreter einer Musikinstrumenten-Fabrik angereist und macht recht verlockende Anpreisungen in Musik-Automaten. Geld zum Bezahlen wäre nicht nötig, nur die Unterschrift (Akzept) müssen die Besteller geben. Unter der Gunst der Unwissenheit des Bestellers für ein Akzept wird auch unterschrieben. Nach Verlauf eines Vierteljahres kommt das Akzept (Wechsel) wieder und das Geld muß unwillkürlich dafür gezahlt werden. Vor derartigen Enttäuschungen sei gewarnt. Vor allen Dingen keine Unterschrift an derartige unbekannte Personen abgeben.

— Bei der Gemeindeverbands-Strokrasse Riesa erfolgten im Monat Juni 1910 27 Zuweisungen im Betrage von 21 128 M. 47 Pfg. und 27 Ueberweisungen im Betrage von 16 402 M. 42 Pfg.

— Seine 62. Generalversammlung hielt der Gewerbeverein am Sonnabend im Ratskeller ab. Der Vorsteher, Herr Seilermeister Vergmann, leitete sie mit einer Rede über die Entwicklung des Vereins im verfloßenen Jahre ein und gedachte hierbei auch der verstorbenen Mitglieder, deren Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Plätzen ehrten. Weiter gab er bekannt, daß der Vereinsvorstand im neuen Vereinsjahre sich in bisheriger Weise zusammensetzt, daß in der letzten Ausschusssitzung 2 Herren als Mitglieder aufgenommen wurden und eine Neuanmeldung vorliegt. Hiernach erledigte man die festgesetzte Tagesordnung. Von den eingegangenen Vortragsangeboten wurde dasjenige des Herrn Eisenbahnassistent Lüttich in Dresden angenommen. Der Stadtbibliothekar bewilligte die Versammlung einen Beitrag von 40 M. und der Preussischerfänger wurde der Jahresbericht vorgelesen. Er verzeichnete im letzten Vereinsjahre einen Zugang von 34 und einen Abgang von 8 Mitgliedern, so daß jetzt 3 Ehrenmitglieder und 242 ordentliche Mitglieder vorhanden sind. Der eingehende Bericht ließ weiter durchblicken, daß der Gewerbeverein auch im letzten Jahre eine rege Tätigkeit entwickelte. Mehrere Eingaben an Behörden wurden eingereicht, Versammlungen durch Abgeordnete besichtigt und verschiedene Vorträge gehalten sowie 3 Vergnügen mit Familienangehörigen und 2 Vereinsausflüge veranstaltet. Der vom Kassierer, Herrn Kaufmann Hartmann, erstattete Rapport berichtete wie an Einnahmen 1188,86 M. und an Ausgaben 1014,48 M. nach. Das Gesamtergebnis beträgt 3676,88 M. und ist gegen das Vorjahr, in dem die Jahresrechnung mit einem Defizit abschloß, um reichlich 100 M. gewachsen. Außerdem ist die Viehscher-Stiftung vorhanden in Höhe von 250,08 M. Das Rechnungswert ist von dem Herrn Müller und Mohr geprüft und richtig befunden worden. Auch die Versammlung erkannte demgemäß und erteilte dem Kassierer Entlastung. Ueber die in Dresden abgehaltene Hauptversammlung der Mittelhandvereinigungen berichtete

Man verlange
ausdrücklich nur

Waldschlößchen-Bier

in 1/2 Liter-Flaschen
Hauptvertriebsstelle:

Max Mehner, Straße 51.